

Stadtgeschichte geschrieben

Sammelband „Kieler Lebensläufe aus sechs Jahrhunderten“ porträtiert 146 Menschen und ihr Wirken in Kiel

Kiel – Er studierte Medizin und Kunstgeschichte, promovierte über die venezianischen Maler des 16. Jahrhunderts und besuchte die Stätten des klassischen Altertums. Der Name des reiselustigen Kunsthistorikers: Hermann Anschütz-Kaempfe, der auch den Kreiselkompass entwickelte und den Kielern eher als Gründer der Firma Anschütz & Co bekannt sein dürfte.

Von Karin Jordt

146 Biographien von Menschen, die wie der Fabrikant Anschütz-Kaempfe in Kiel lebten oder zeitweise tätig waren, sind nun als Buch im Wachholtz Verlag erschienen: Der Sammelband „Kieler Lebensläufe aus sechs Jahrhunderten“ erinnert auf 416 Seiten an Künstler, Politiker, Wissenschaftler, Unternehmer, Theologen und Pioniere der Technik. Bekannte Familiennamen wie Howaldt, Schwefel, Esmarch, Sartori und Ahlmann tauchen ebenso auf wie die Dichter Klaus Groth und Detlev von Liliencron. Leser erfahren, dass Peter III, Zar von Russland und Herzog von Holstein-Gettorf, in seinen ersten 14 Lebensjahren in Kiel erzogen wurde, dass Asmus Bremer als Bürgermeister gewissenhaft städtische Urkunden und Akten zu einem Archiv ordnen ließ und dass der Theologe Claus Harms 1816 so inbrünstig über Veröhnung predigte, dass sich anschließend zerstrittene Leute wieder vertrauen und sich auf offener Straße um den Hals fielen. Aber auch Personen, die in der Öffentlichkeit kaum bekannt sind, aber dennoch



Zwei Neuerscheinungen, nämlich die „Kieler Lebensläufe“ und den zwölften Band des Biographischen Lexikons für Schleswig-Holstein und Lübeck präsentierten Jürgen Jensen, Vorsitzender der Gesellschaft für Kieler Stadtgeschichte, Redaktionsmitglied Alken Bruns, Jens Ahlers, Direktor der Landesbibliothek, Verlegerin Gabriele Wachholtz, Herausgeber Hans-F. Rothert und Redaktionsmitglied Hartwig Molzow (von rechts).

Foto dt

durch ihr Wirken – positiv oder negativ – Stadtgeschichte beeinflussten, werden vorgestellt.

„Wir haben uns bemüht, alle Lebensbereiche, Berufe und Epochen zu berücksichtigen“, betonte Herausgeber Hans-Friedrich Rothert gestern in der Landesbibliothek, wegen der guten Quellen seien aber vorzugsweise Persönlichkeiten des 19. und 20. Jahrhunderts vertreten. Die

Artikel seien bearbeitete Auszüge aus dem „Biographischen Lexikon für Schleswig-Holstein und Lübeck“, aber keine vollständige Liste aller berühmten Kieler. So fehlen zum Beispiel Rudolf Hell und Andreas Gayk, die bisher auch noch nicht im Biographischen Lexikon zu finden sind. Neu erschienen ist gerade der zwölfte Band des Lexikons, für den 61 Autoren 113 Artikel verfasst haben. Das

Nachschlagewerk umfasst damit nun insgesamt 1688 Artikel über verstorbene Personen des Landes aus acht Jahrhunderten. Die Biographien reichen von den regierenden Herzögen bis zu Kai Uwe von Hassel und Willy Brandt. Weitere Informationen unter www.shlb.de dt

Kieler Lebensläufe aus sechs Jahrhunderten, Hrg.: Hans-Friedrich Rothert, Sonderverf-

entlichung der Gesellschaft für Kieler Stadtgeschichte Band 55, 416 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, 35 Euro, Wachholtz Verlag Neumünster.

Biographisches Lexikon für Schleswig-Holstein und Lübeck, Band 12, Hrg.: Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek unter Mitwirkung des Vereins für Lübeckische Stadtgeschichte und Altertumskunde, 464 Seiten, 32 Euro, Wachholtz Verlag Neumünster.